



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

in diesen herausfordernden Zeiten ist eine privatrechtliche gemeinnützige Stiftung wie die Josef und Luise Kraft-Stiftung besonders wertvoll. Die Leistungsfähigkeit des Staates ist erschöpft, viele Menschen, Unternehmen und Organisationen fordern zu Recht oder auch zu Unrecht Unterstützung durch den Staat und der Staat selbst hat derzeit ein sehr hohes Regulierungsbedürfnis mit der Folge einer extremen Bürokratie. Wie wohlthuend ist es da, wenn eine Stiftung in der Lage ist, sofort, unmittelbar und unbürokratisch zu helfen. Das tut die Kraft-Stiftung, sie ist hierzu aber nur in der Lage, weil sie als Inhaberin der Kraft Baustoffe GmbH über die nötigen Mittel verfügen kann. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich daher herzlich für ihren Einsatz. Der Dank gilt aber genauso unseren Kunden, die mit ihrem Einkauf letztlich die Kraft-Stiftung unterstützen.

Sie Alle tun mit Ihrem Engagement Gutes für unsere ältere Menschen!

Herzlichst Ihr Harald Mosler

Dr. Harald Mosler
Vorstandsvorsitzender
der Josef und Luise Kraft-Stiftung

FÖRDERPREISVERLEIHUNG IN BERLIN

Menschenrechte und Ethik in der Medizin für Ältere

Die Verleihung des in 2023 wieder ausgeschrieben Förderpreises fand im Januar in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaft statt – eine beeindruckende Kulisse für ein bedeutsames Ereignis, das die Rechte älterer Menschen in Deutschland in den Fokus rückte. Gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte, der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Katholischen Stiftungshochschule München setzte die Kraft-Stiftung wieder ein starkes Zeichen: Der Schutz der Menschenrechte und ethische Standards in der Medizin gewinnen im Alter besondere Bedeutung. Die Einreichungsfrist für den Förderpreis 2024 läuft noch bis Februar 2025, die Preisverleihung wird 2025 in Erlangen-Nürnberg stattfinden.

Freiheitseinschränkende Maßnahmen in der Pflege

Der Förderpreis 2023 ging an Dr. Sebastian Ritzl vom Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg. In seiner Rede betont er, dass freiheitseinschränkende Maßnahmen (FeM) bei Menschen mit Demenz oft angewendet werden, um sie vor Selbst- und Fremdgefährdung zu schützen. Diese Maßnahmen, die von mechanischen Fixierungen über medikamentöse Sedierungen bis hin



Dr. Harald Mosler überreicht Dr. Sebastian Ritzl den Förderpreis „Menschenrechte und Ethik in der Medizin für Ältere“. Auf dem Foto (v.l.n.r.) sind ebenfalls zu sehen: Prof. Andreas Frewer von der Friedrich-Alexander-Universität, Marion Klement (Geschäftsleitung Josef und Luise Kraft-Stiftung) und Dr. Claudia Mahler (Deutsches Institut für Menschenrechte, Unabhängige UN-Expertin für die Rechte Älterer).

zu eingeschränkterer Bewegungsfreiheit reichen, müssen jedoch kritisch hinterfragt werden. Der Preisträger stellte die ethische Vertretbarkeit solcher Eingriffe in Frage und entwickelte in seiner Forschung Kriterien zur Überprüfung im Einzelfall. Seine Erkenntnisse, die in mehreren Fachpublikationen veröffentlicht wurden, tragen wesentlich zur Diskussion über ethische Standards in der Pflege bei Demenzpatienten bei.

Debatte: Mehrfach diskriminiert – ältere Frauen ohne Menschenrechte?

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde am 10. Dezember 1948 von der UN-Generalversammlung verkündet und bestätigt auch heute noch: Alle Menschen sind gleich an Würde, Freiheit und Rechten. Doch wie sieht es speziell mit den Rechten älterer Frauen aus? Kommen wirklich alle Menschen gleichermaßen in den Genuss dieser Rechte? Diese Frage stand im Zentrum einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion, die anlässlich der Förderpreisverleihung stattfand und bei der die spezifischen Herausforderungen älterer Frauen im Hinblick auf Diskriminierung und Menschenrechte beleuchtet wurden. Lust auf Fakten und Informationen? Dann empfehlen wir Ihnen die Aufzeichnung des Festakts auf Youtube!



Podiumsdiskussion „Mehrfach diskriminiert – ältere Frauen ohne Menschenrechte: Dr. Claudia Mahler, Ferda Ataman (Antidiskriminierungsbeauftragte), Prof. Dr. Claudia Vogel, Dr. Heidrun Mollenkopf und Moderatorin Silke Burmester (v.l.n.r.)

GEMEINSAM STARK FÜRS ALTER: FÜR DIE RECHTE,

Mit vielfältigen Projekten setzt sich die Josef und Luise Kraft-Stiftung dafür ein, die Lebensqualität älterer Menschen zu stärken – sei es durch die Förderung innovativer Forschungsansätze in der Demenzdiagnostik, den Einsatz für internationale Menschenrechte oder die Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung im Alter. Das Ziel: Barrieren abbauen, das Bewusstsein für die Bedarfe und Bedürfnisse der älteren Generation schärfen und ihre gesellschaftliche Teilhabe sichern. Engagiert für ein aktives und würdevolles Leben im Alter.

FRÜHER ERKENNEN, GEZIELTER HELFEN: FORTSCHRITTE BEI DER DIAGNOSTIK VON DEMENZ

In Deutschland sind rund 1,6 Millionen Menschen von Demenz betroffen – und diese Zahl steigt. Die frontotemporale Demenz (FTD), eine besonders herausfordernde Form der Krankheit, tritt häufig bereits in jungen Jahren auf. Im Rahmen eines neuen Forschungsprojekts an der Universität Ulm untersucht durch die Stiftung, wie diese Erkrankung frühzeitig und präziser diagnostiziert werden kann. Mithilfe spezieller Untersuchungsmethoden werden krankheitsbedingte Veränderungen im Gehirn bereits in einem sehr frühen Stadium sichtbar, was eine schnellere Diagnose und frühzeitige Behandlung ermöglichen würde – ein großer Vorteil für Betroffene und ihre Angehörigen. Projektleiterin Dr. Sarah Straub, die auch als Musikerin bekannt ist, verbindet ihre wissenschaftliche Arbeit mit gesellschaftlichem Engagement, um das Bewusstsein für diese wichtige Thematik zu schärfen. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website.



Sarah Straub forscht am Universitätsklinikum Ulm und ist zugleich eine talentierte leidenschaftliche Musikerin. Beim Festakt der Preisverleihung 2024 in Berlin berührte sie das Publikum mit ihren Liedern über Demenz, in denen sie persönliche Erfahrungen und wissenschaftliche Erkenntnisse eindrucksvoll verarbeitet.

FORSCHUNGSPROJEKT PANAMA – PSYCHOTHERAPIE AUS DER SICHT ÄLTERER MENSCHEN

Psychische Erkrankungen wie Depressionen oder Ängste zählen zu den häufigsten Leiden im höheren Lebensalter. Doch trotz der nachgewiesenen Wirksamkeit von Psychotherapie nehmen nur wenige ältere Menschen entsprechende Angebote in Anspruch. Vorurteile, Altersdiskriminierung, Berührungsängste, Scham und strukturelle Barrieren sind einige der Gründe dafür. Die Kraft-Stiftung ist deshalb Teil des Projekts PANAMA an der MSB Medical School Berlin, geleitet von Prof. Dr. Eva-Marie Kessler, dessen Ziel es ist, diese Hürden abzubauen. Mittels einer Interviewstudie untersucht das Forschungsteam, wie Menschen im höheren und sehr hohen Lebensalter Therapie erleben und was sie als hilfreich empfinden. Mit ihrer Unterstützung möchte die Kraft-Stiftung dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und den Zugang älterer Menschen zu psychotherapeutischer Hilfe zu verbessern. Ein wichtiges und oft vernachlässigtes Thema, das mehr Aufmerksamkeit verdient. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage!



GESUNDHEIT UND TEILHABE ÄLTERER MENSCHEN

KRAFT-STIFTUNG REPRÄSENTIERT DEUTSCHLAND IN DER OFFENEN ARBEITSGRUPPE DER VEREINTEN NATIONEN FÜR FRAGEN DES ALTERNS (OEWG-A)

Seit mehreren Jahren engagiert sich die Kraft-Stiftung im Rahmen der „Global Alliance for the Rights of Older People“ (GAROP) als Vertreterin Deutschlands in der Arbeitsgruppe zu Fragen des Alterns (OEWG-A) der Vereinten Nationen, New York, um die Herbeiführung einer UN-Konvention zum Schutz der Rechte älterer Menschen.

Am 13. August 2024 hat die UN-Generalversammlung ihre Bemühungen zum Schutz der Menschenrechte Älterer bekräftigt. Die Arbeitsgruppe zu Fragen des Alterns (OEWG-A), die seit 2010 tätig war, wurde nach ihrer 14. Sitzung nun offiziell beendet; ihre Empfehlung zum Erlass einer UN-Altenrechtskonvention wurde an den UN-Human Rights Council in Genf überwiesen. Dies ist ein großer Erfolg. Die Kraft-Stiftung war im Oktober 2024 bereits in Genf, um dort aktiv den Vorgang beim UN-Menschenrechtsrat weiterzutreiben.

Dank der Unterstützung der Josef und Luise Kraft-Stiftung konnten drei engagierte ältere Menschen aus Deutschland, Indien und Nigeria im Mai 2024 an der 14. Sitzung der Offenen Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen für Fragen des Alterns (OEWG-A) in New York teilnehmen. Beim Side-Event „Imagining a World with a UN Convention“ brachten sie ihre persönlichen Erfahrungen und

Perspektiven ein und unterstrichen die Notwendigkeit einer UN-Altenrechtskonvention. Diese Teilnahme war ein wichtiger Schritt, um die internationale Aufmerksamkeit auf die Herausforderungen und Bedürfnisse älterer Menschen zu lenken – ein starkes Zeichen, auf das wir stolz sein können!



Caroline Emmer De Albuquerque Green, Menschenrechtsexpertin und Beraterin der Kraft-Stiftung, engagiert sich für die Rechte älterer Menschen auf internationaler Bühne. Seit September forscht sie als Director of Research und Head of Engagement am Institut for Ethics in AI am Philosophischen Institut der Oxford University.



KLASSISCHE KLÄNGE IN DER ISARPHILHARMONIE

Die Josef und Luise Kraft-Stiftung konnte in Zusammenarbeit mit dem Münchner Konzertverein 600 Seniorinnen und Senioren aus gemeinnützigen Münchner Senioreneinrichtungen zu einer eindrucksvollen Aufführung des Weihnachtsoratoriums mit dem Bach Collegium München in die Isarphilharmonie einladen. Das Ensemble, das seit Jahrzehnten für exzellente Bach-Oratorien steht, sorgte in der Isarphilharmonie für eine festliche Einstimmung auf die Weihnachtstage. Ein kulturelles Highlight, das viele Herzen erwärmte!

Wir freuen uns bereits auf zwei weitere Konzertereignisse für ältere Menschen im kommenden Jahr! Die Planungen laufen auf Hochtouren und versprechen erneut unvergessliche musikalische Erlebnisse.

AZUBIS SORGEN FÜR EINE SÜSSE VORFREUDE

Mit großem Engagement und viel Kreativität haben die Azubis der Kraft Baustoffe GmbH auch im letzten Jahr Weihnachtspäckchen geschnürt, um älteren Menschen eine Freude zu bereiten. Von der Auswahl der Köstlichkeiten bis hin zum liebevollen Verpacken – alle legen sich ins Zeug, um den Festtagen in gemeinnützigen Senioreneinrichtungen einen besonderen Glanz zu verleihen. Diese Aktion zeigt, wie sehr soziales Engagement bei Kraft Baustoffe gelebt wird. Auch in diesem Jahr freuen wir uns darauf, vielen älteren Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und bedanken uns schon jetzt bei unseren Auszubildenden für ihren großartigen Einsatz!



Mit vollem Einsatz dabei: Von Schokolade bis Schleifen – hier wird alles mit Herz verpackt.



BUNDESVERDIENSTKREUZ

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die umfangreiche gemeinnützige Tätigkeit unseres Vorsitzenden Dr. Harald Mosler am 20. Februar 2024 durch Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, der höchsten Auszeichnung, die ein Bundesbürger erhalten kann, gewürdigt.



Staatsministerin Ulrike Scharf überreicht Dr. Harald Mosler das Bundesverdienstkreuz – eine Auszeichnung für herausragendes soziales Engagement.

In einer feierlichen Zeremonie wurde das Bundesverdienstkreuz nun durch Staatsministerin Ulrike Scharf überreicht. Der Bundespräsident hat die Verleihung ausdrücklich nicht nur mit der erfolgreichen Tätigkeit des Geehrten für den Verein BrotZeit begründet, sondern vor Allem mit seinem vielfältigen Wirken für und mit der Josef und Luise Kraft-Stiftung. Harald Mosler, der im Jahr 2011 bereits die Bayerische

Staatsmedaille für soziale Verdienste erhalten hat: „Gerade die Kraft-Stiftung ist ein gelungenes Beispiel für Unternehmensnachfolge UND soziales Engagement, wie dieses die Stifter Josef und Luise Kraft angestrebt haben. Ich bin sicher, die Stifter wären stolz auf unseren Erfolg, den ich gerne mit dem Unternehmen Kraft Baustoffe GmbH teile. Denn ohne dieses Unternehmen könnte die Stiftung nicht arbeiten.“

WAS FÜR EIN LICHTBLICK!

Das GREIPL-Charity-Sommerfest

Nach zweijähriger Pause fand im Juli das Nachte Sommerfest von Saskia Greipl-Kostantinidis statt – ein stimmungsvolles Event im Ismaninger Ernst-Greipl-Stadium mit rund 1500 Gästen, prominenten Persönlichkeiten und einer Fülle wertvoller Tombola-Preise. Der gesamte Erlös der Tombola sowie zusätzliche Spenden kamen dem Verein LichtBlick Seniorenhilfe zugute, der seit 20 Jahren rund 27.000 bedürftige Rentnerinnen und Rentner unterstützt. Seit vielen Jahren arbeitet die Kraft-Stiftung mit LichtBlick Seniorenhilfe zusammen, denn dieser Verein kümmert sich vorbildlich um einzelne bedürftige ältere Menschen und achtet hierbei in besonderem Maße deren Menschenwürde. Zu den ersten großzügigen Spendern gehörten deshalb die Bernd und Renate Schoenrock-Stiftung sowie die Josef und Luise Kraft-Stiftung.



Auf dem Foto (v.l.n.r.): Gisela Mosler, Vorstand der Renate Schoenrock-Stiftung, Lydia Staltner, Gründerin des Vereins Seniorenhilfe LichtBlick, Dr. Harald Mosler und Saskia Greipl Kostantinidis, Gastgeberin des Charity-Sommerfestes.



(v.l.n.r.): Dr. Harald Mosler (Josef und Luise Kraft-Stiftung), Clarissa Käfer (Clarissa und Michael Käfer Stiftung), Bürgermeisterin Verena Dietl, Natalie Schmid (Münchner für Münchner e.V.) und Julia Sterzer (AWO München-Stadt).

GEMEINSAM FÜR MÜNCHEN

Gutscheinaktion für Bedürftige

Die Lebenshaltungskosten in München sind hoch und immer mehr Menschen kämpfen täglich mit finanziellen Engpässen. Um diesen Betroffenen direkt zu helfen, haben sich die Josef und Luise Kraft-Stiftung, die Clarissa und Michael Käfer Stiftung und der Verein Münchner für Münchner e.V. zusammengeschlossen und Ende 2023 eine großangelegte Gutscheinaktion gestartet. Dabei wurden Gut-

„Altersarmut ist auch in München allgegenwärtig – und doch oft still. Ich bin froh, dass wir mit dieser Aktion unmittelbare und zielgenaue Unterstützung leisten können“

Dr. Harald Mosler

scheine im Wert von insgesamt 300.000 Euro an rund 6.000 einkommensschwache Haushalte verteilt. Jeder Empfänger erhielt zwei Gutscheine im Wert von je 25 Euro, die bei MÜLLER und Penny eingelöst werden konnten.

Die Verteilung der Gutscheine erfolgte in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München und den sozialen Trägern, die die Pauschalen aus dem Wärmefonds auszahlten. So konnte sichergestellt werden, dass die Hilfe genau dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Mit dieser gemeinsamen Initiative haben die beteiligten Organisationen ein starkes Zeichen der Solidarität gesetzt und gezeigt, wie durch gezielte Hilfe und Kooperation die Lebensqualität von Menschen in finanziellen Notlagen verbessert werden kann.